

Nicole Eisenman : four gardens = vier Gärten

Autor(en): **Longabucco, Matt / Schmidt, Suzanne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 91: **Yto Barrada, Nicole Eismann, Liu Xiaodong, Monika Sosnowska**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-680692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Four GARDENS

It's best not to think too much.

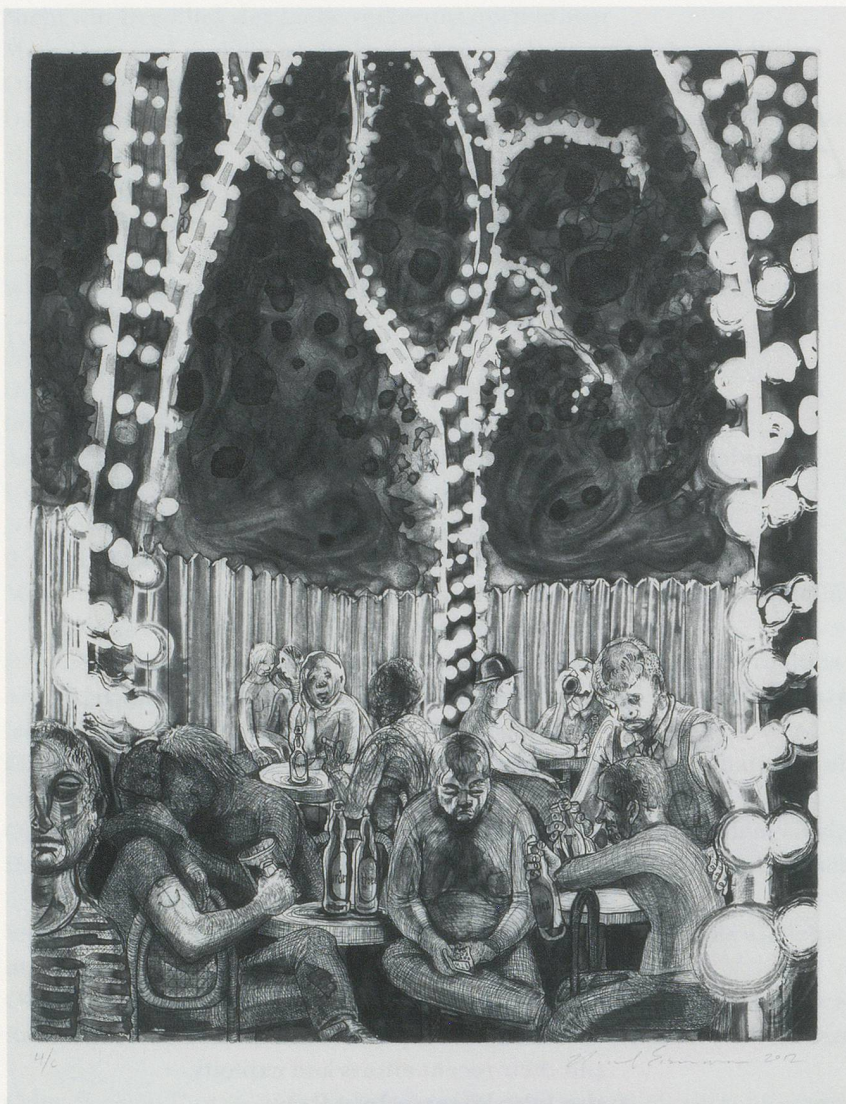
—John Wieners

MATT LONGABUCCO

I try to write
something in the library
but wind up in the park
reading Moravia's *Boredom*—
only an Italian could concoct
a heroine with pale adolescent torso
and brown womanly breasts—
up in my office masturbate
flat on the carpet in the dark,
it's so deserted in summer,
rustle of tissue and clanky
refastening of my belt,
the afternoon spent, meet Ben,
our dynamite idea is couples therapy
for friends, I'll be obliged to process
drinking before my own, across town,
take a guilty shit with five minutes
to spare, everything's confidential here
unless one poses a danger to others
or oneself—i.e. the blistering crux.
Alone eat salmon and avocado rolls,
drops of mercury in clouds, a woman
reads *Anna Karenina*, my iPod
juggles hits along 1st, aboard the L,
and up Bedford where cars pass close
like all the everyday desperation
that passes so close the breeze from it
lifts your collar and smooths your eyebrows.

MATT LONGABUCCO's recent work has appeared
in *Clock*, *Conduit*, and *The Death and Life of American Cities*.

At Spuyten Duyvil mosquitoes graze
on ankles, internet dates are underway—
trips to China, intuitive interfaces—
Andrew comes, we're on a little date of our own,
his new haircut "Polish and severe," there's not
not the twilight, the pretty scene, the crunch
of gravel, the lights that vine the trees,
restless walk to Lucky Dog where
out back Andrew rolls deft smokes,
a guy who needs a light warns us
never to flush cocaine from the septum
with water, the resultant mixture scalds,
all the dingy siding in Williamsburg,
the night—though going—far from gone,
white dog in the middle of the garden
like a white wolf, poets we know
and their recent efforts and exploits,
also John Wieners, Jean Day,
Mario Santiago Papasquiaro,
Nicole and Litia in Central Park
hearing Ariana read poems and not answering
my texts, I think of Nicole's drawings,
especially of beer gardens and their denizens
whose bodies side by side in textures
rendered as hash, grid, or contour
bespeak our strangeness to one another
without precluding, if not in fact hinting at
the elemental source of the attraction
whose consummation in transitory union
she depicts as a dead-drunk kiss.
Another bar, another smoke out back,



NICOLE EISENMAN, *THE MET*, 2012,
etching, 15 ³/₁₆ x 12 ¹/₄" / *DIE MET*,
Radierung, 38,6 x 31,1 cm.

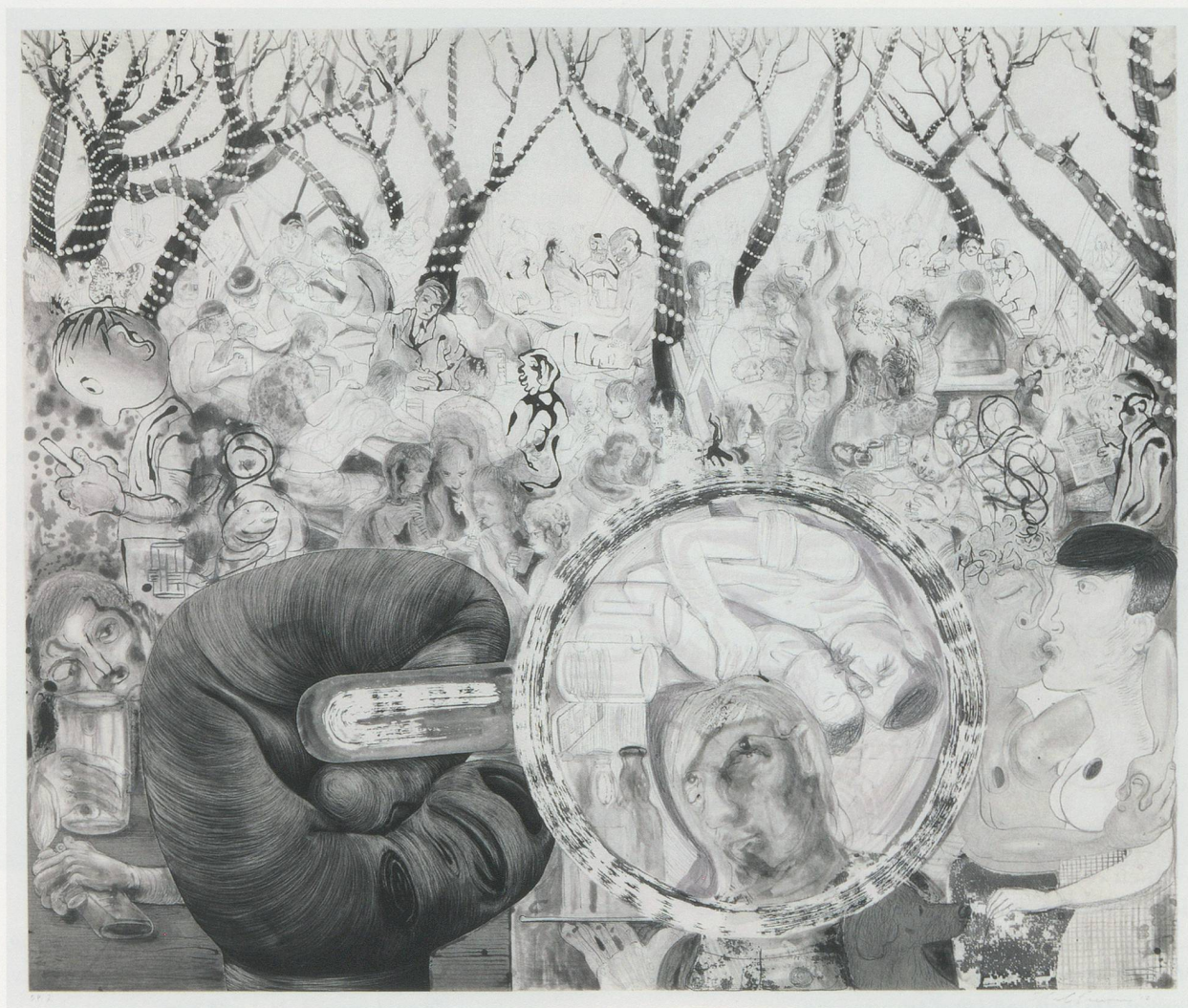
vodka, beer, shots, the boys try to convince
two women to miss the last commuter train
while nail-biter, teeth-grinder, I notice
one's shoulder has by the hard leather
strap of her purse been rubbed raw
and out of tender solidarity suggest
with soft voice and mimed gesture
she move it to her other arm—
but embarrassed she withdraws
to revenge some brighter corner of the tapestry,
I'm older, I try to buy these kids' drinks but

draw the line at springing for half the cab
some just-met recent grad and I split,
grateful the latter half of the ride to watch
the park go by through the window
and think again about people in gardens,
in the crowd the face or she sketches
the face of death through whose visor,
after your absorption, you may watch,
when he moves invisibly
but palpably among the living,
to see what the world will look like

without you in it—uncanny
as a vast blue sky in which the sun
is nowhere to be found, or else it's there
but gives off no heat, is paint. I'm so drunk
I crawl under the fitted sheet,
put my cheek against the mattress,
huddle against the chilly room,

NICOLE EISENMAN, *BEER GARDEN*
WITH BIG HAND, 2012, etching, 40 x 48" /
BIERGARTEN MIT GROSSER HAND,
Radierung, 101,6 x 121,9 cm.

beside me Carley dreams of a spell
she's on the verge of casting, my daughter
in the next room's still as the frame around
an image, I'm her reality, she's mine—
"Is the moon gonna see us?"—at dawn
I wake to work a shift and find
my therapist working hers,
the city's not anonymous
it's wide open like the gate
my secrets wandered out
and now I'll spend
the whole sore day
rounding them up.



Vier GÄRTEN

Am besten denkt man nicht zu viel.

– John Wieners

MATT LONGABUCCO

Ich versuche in der Bibliothek
etwas zu schreiben
lande jedoch im Park
Moravias *La Noia* lesend –
nur ein Italiener kann sich eine Heldin
mit bleichem jugendlichem Torso
und braunen fraulichen Brüsten ausdenken –
mir im Büro oben einen runterholen
auf dem Teppich liegend, im Dunkeln
es ist so verlassen im Sommer,
Stoffgeraschel und ein Klirren
beim Schliessen des Gurts,
der Nachmittag ist gelaufen, Ben treffen,
unsere Bombenidee ist Paartherapie
für Freunde, ich muss ein paar Drinks
genehmigen vor meiner eigenen, auf dem Weg durch
die Stadt,
und reumütig kacken, mir bleiben noch
fünf Minuten, hier ist alles vertraulich
solange man keine Gefahr für andere darstellt
oder für sich selbst – das ist die mörderische Krux.
Alleine Lachs- und Avocadoröllchen essen,
Wolken von Quecksilbertropfen, eine Frau
liest *Anna Karenina*, mein iPod dudelt

MATT LONGABUCCO's Texte sind erschienen in *Clock*,
Conduit, *The Death* und *Life of American Cities*.

Hits entlang der First Avenue, auf dem L-Train,
dann die Bedford Avenue hinauf, wo die Autos dicht
vorüberflitzen
wie die ganze Alltagsverzweiflung,
die so nah vorbeijagt, dass der Fahrtwind
dir den Kragen hebt und die Brauen plättet.
Im Spuyten Duyvil naschen Mücken
an Fussgelenken, Internet-Dates sind im Gange –
Reisen nach China, intuitive Kontakte –
Andrew kommt, wir haben unser eigenes kleines
Date,
sein neuer Haarschnitt «polnisch und streng», es gibt
kein Zwielflicht, keine hübsche Szene, kein Knirschen
im Kies, keine lichterumwundenen Bäume,
ein hastiger Gang zu Lucky Dog, wo
Andrew hinter dem Haus flink ein paar Kippen rollt,
ein Typ, der Feuer braucht warnt uns davor,

NICOLE EISENMAN, *DEATH AND MAIDEN*, 2009,
oil on canvas, 14 1/4 x 18" / *TOD UND MÄDCHEN*,
Öl auf Leinwand, 36,2 x 45,3 cm.



Kokain mit Wasser aus der Nase
zu spülen, die Mischung brennt,
all die schäbigen Fassaden in Williamsburg,
die Nacht – neigt sich – ist aber noch lange nicht zu
Ende,
ein weisser Hund mitten im Garten
wie ein weisser Wolf, Dichter, die wir kennen,
samt ihren jüngsten Versuchen und Grosstaten,
auch John Wieners, Jean Day,
Mario Santiago Papasquiaro,
Nicole und Litia im Central Park,
die Ariana bei einer Gedichtlesung zuhören und
meine Texte nicht beantworten, ich denke an Ni-
coles Zeichnungen,
besonders an die Biergärten und ihre Stammgäste,
deren Leiber – Seite an Seite, schraffiert, gerastert
oder als Umriss wiedergegeben – verraten,
wie fremd wir einander sind,
ohne die elementare Quelle der Anziehung
auszublenden, ja diese tatsächlich aufzeigend;
deren Vollzug in der temporären Vereinigung
stellt sie als stockbesoffenen Kuss dar.
Eine weitere Bar, ein weiterer Joint im Hinterhof,
Wodka, Bier, Schnäpse, die Jungs versuchen
zwei Frauen zu überreden, den letzten Zug zu
verpassen,
während meinem nägelkauenden, zähneknirschenden
Ich auffällt,
dass die Schulter der einen vom harten Lederriemen
ihrer Tasche wundgescheuert ist,
sodass ich ihr aus zartem Mitgefühl mit sanfter
Stimme und beredter Gestik vorschlage,
sie auf der anderen Seite zu tragen –
doch sie zieht sich verwirrt zurück,
um eine lichtere Ecke des Bildteppichs zu rächen.
Ich bin älter, spendiere diesen Halbwüchsigen
Drinks,
ziehe jedoch die Grenze bei der Hälfte fürs Taxi,
ein frisch hinzugekommener Neuabsolvent und ich
bin weg,
für den Rest der Fahrt dankbar, durchs Fenster zu
schauen,
und den Park vorüberziehen zu sehen
und wieder über Menschen in Gärten nachzudenken,
das Gesicht in der Menge, oder sie skizziert
das Gesicht des Todes, durch dessen Visier

du nach deinem Verschlucktwerden zuschauen
kannst,
wenn er sich unsichtbar, aber spürbar
unter den Lebenden bewegt,
um zu sehen, wie die Welt ausschauen wird
ohne dich – unheimlich
wie ein weiter blauer Himmel, an dem
keine Sonne scheint, oder sie scheint,
gibt aber keine Wärme ab, ist aus Farbe. Ich bin so
betrunken,
dass ich unter das gestraffte Leintuch krieche,
meine Wange auf die Matratze lege,
mich in den kühlen Raum kuschle,
neben mir träumt Carley von einem Zauber,
den sie gerade wirken will, meine Tochter
im Zimmer nebenan ist reglos wie der Rahmen
um ein Bild herum, ich bin ihre Realität, sie ist
meine –
«Wird der Mond uns sehen?» –, beim Morgengrauen
stehe ich auf, um meine Schicht anzutreten, und
suche
meine Therapeutin auf, die ihre Schicht antritt,
die Stadt ist nicht anonym
sie steht weit offen wie das Tor,
durch das meine Geheimnisse davongezogen sind,
und nun verbringe ich
den ganzen qualvollen Tag damit,
sie wieder zusammenzutrommeln.

(Übersetzung: Suzanne Schmidt)